





# Inhalt

Vorwort .....	5
Provivatis Wohnen im Sonnenhof .....	6
Provivatis Wohnen im Bethesda .....	8
Provivatis Wohnen im Seewinkel .....	10
Provivatis Wohnen am Goldenberg .....	12
Rapport pour la Résidence Provivatis de Malleray .....	14
Bericht der Geschäftsstelle .....	16
Jahresrechnung .....	18
Bilanz der GfC Provivatis AG .....	19
Anhang zur Jahresrechnung der GfC Provivatis AG Rechnungsjahr 2016 .....	20
Revisorenbericht .....	22

## **Organe (2016)**

### **Verwaltungsrat GfC Provivatis AG**

Martin Messerli, Kehrsatz, Präsident

*Betriebsökonom FH, MAS Gerontologie*

Wilfred Schindler, Bévilard, Vizepräsident

*Directeur d'une institution sociale*

Stefan Bosshard, Gutenberg, Mitglied

*eidg. dipl. Sozialversicherungsexperte*

Martin Josi, Belp, Mitglied

*Pastor der Gemeinde für Christus*

Dr. med. Liliane Kappeler, Zuchwil, Mitglied

*Fachärztin Neurologie*

Walter Pfäffli, Riehen, Mitglied

*Leiter Finanz- und Rechnungswesen Kommunität Diakonissenhaus Riehen*

Markus Wisler, Inkwil, Mitglied und Sekretär

*Geschäftsführer der RETIS Gebäudemanagement GmbH*

### **Revisionsstelle**

Engel Copera AG, Köniz

## Vorwort

*Mit dem Altwerden ist es wie mit Auf-einen-Berg-Steigen:  
Je höher man steigt, desto mehr schwinden die Kräfte –  
aber umso weiter sieht man.*

*I. Bergmann*

Der Geschäftsbericht dient auch dazu, auf das vergangene Jahr zurückzuschauen. So kann jedes Jahr wie eine Bergtour betrachtet werden. Auf dem Gipfel angekommen, bietet sich ein weiter Rundblick. Neben dem Zurückschauen ist es auch spannend, den Blick in die Ferne schweifen zu lassen. So sind wir sehr dankbar über alles Gute, das wir im vergangenen Jahr erleben durften. Gleichzeitig sind wir gespannt, was die nächsten Jahre bringen werden. Dem Verwaltungsrat ist es ein Anliegen, die Institutionsleiter zu unterstützen und gute Rahmenbedingungen zu schaffen, damit der Auftrag unserer Heime erfüllt werden kann. Unser Ziel bleibt, älteren Menschen einen erfüllenden, lebenswerten Alltag in Gemeinschaft, Sicherheit und Geborgenheit bieten zu können.

In den folgenden Berichten ist Einiges zu erfahren, was Bewohnende und Mitarbeitende im Heimalltag beschäftigt und teilweise auch geprägt hat. Wir lesen über das lustvolle Essen aber auch über die Herausforderung, dieses täglich zuzubereiten und immer zeitgerecht servieren zu können. Im Seewinkel musste für die Bekämpfung der Noroviren ein Krisenmanagement aufgezo-gen werden. Neben solch schwierigen Zeiten wurde aber auch viel Schönes und Spannendes erlebt. Sehr beliebt ist immer der Schiffsausflug auf dem Thunersee mit wunderschönem Blick auf die Alpen. Ja, auch ohne auf den Gipfeln zu stehen, weitet sich so der Horizont.

Für ein gutes Gelingen und Miteinander braucht es jede Person auf ihrem Posten. So wurde auch im vergangenen Jahr enorm viel treue Arbeit geleistet. Für diesen Einsatz, das Engagement und die spürbare Herzlichkeit danke ich allen ganz herzlich. ■



*Martin Messerli*  
*Verwaltungsratspräsident*

## Provivatis Wohnen im Sonnenhof



*Heinz Moser*  
Institutionsleiter  
«Wohnen im Sonnenhof»

*Man soll dem Leib etwas Gutes bieten,  
damit die Seele Lust hat, darin zu wohnen.*  
Winston Churchill

Tag für Tag, wenn der Uhrzeiger Richtung 10:30 Uhr rückt, herrscht in der Sonnenhofküche Hochbetrieb. Fünf grosse Thermoboxen stehen bereit und werden mit den wohlriechenden Speisen vorsichtig beladen. Nichts darf versehentlich in eine falsche Box geraten. Volle Konzentration ist angesagt.

Für heute bestellte der Seewinkel 34 «normale» Menüs, dazu kommen Spezialmenüs für Diabetiker, glutenfreie Menüs, laktosefreie Menüs, fettfreie Menüs und Schonkost. Einige Menüs müssen zusätzlich noch püriert geliefert werden.

«Natürlich hätten manche Bewohner am liebsten jeden Tag Poulet im Körbli und Pommes Frites.» Doch unser Verpflegungskonzept richtet sich nach den Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung aus. Es verfolgt dabei besonders den Aspekt für ausgewogene Ernährung im fortgeschrittenen Alter.

Das Bethesda benötigt heute 10 Menüs. Auch hier gibt es einige Abweichungen vom Tagesmenü. Unverträgliche oder unbeliebte Komponenten müssen ausgetauscht und abgestimmt werden. Sobald das Essen für die zwei externen Plätze ausgeliefert ist, beginnt in gleicher Weise das Zubereiten für den Sonnenhof. Es ist ein logistisches Meisterwerk, täglich an drei verschiedenen Standorten zur rechten Zeit den Heimbewohnern ihr ganz persönliches und vertragliches Essen zu servieren. Die Vielfalt der Ansprüche ans Essen in Institutionen ist enorm. Eine grosse Herausforderung für die zuständigen Fachpersonen. Deutlich wird bei dieser täglichen Meisterleistung, wie wichtig Kommunikation und das Kennen des Gegenübers sind. Nebst einem guten Konzept und viel Engagement ist die Rolle des Heimkochs zentral. Seine Fähigkeit, sich als Teil eines interdisziplinären Teams mit einem gemeinsamen Betreuungsauftrag zu sehen, steht am Anfang aller Bemühungen. Die Zusammenarbeit zwischen Küche und Pflege muss intensiv gepflegt werden. Das ist anspruchsvoll, weil gegensätzliche Berufskulturen aufeinandertreffen. Die Küche ist in ihrem Ursprung eher hierarchisch gegliedert; die Abläufe sind genormt. Es geht oft hektisch zu und her. Für Diskussionen bleibt da keine Zeit. In der Pflege herrscht ein ganz anderes Grundverständnis. Sie ist prozessorientiert. Kommunikation und Flexibilität sind zentral wichtig. Hektik sollte nicht an der Tagesordnung sein. Damit eine gute Zusammenarbeit zwischen den so verschiedenen Bereichen gelingt, muss ein Heim-Koch aus seiner Küche hinaus.

Seine Wirksamkeit ist nicht auf Topf und Teller begrenzt. Er versteht sich als Teil des Heimbetriebs, in dem mit vereinten Kräften versucht wird, die Lebensqualität der Bewohnenden zu verbessern oder zu erhalten. Gerade der Koch kann dazu viel bewirken, denn sein Auftrag ist etwas Freud- und Lustvolles. ■



Michel Ferrand beim Beladen der Thermoboxen

Menübestellung

Für Dienstag den 31 1 2018

Im Seewinkel  
 Pflegeheim  
 Seewinkel

<input checked="" type="checkbox"/> 3/4 Mittagessen	<input checked="" type="checkbox"/> 3 Nachessen
<input checked="" type="checkbox"/> 3 Personal <i>+1 (Elsman Frau-Grt)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Personal
<input checked="" type="checkbox"/> 1 Fettarm	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Fettarm
<input checked="" type="checkbox"/> 4 Diabetiker <i>Diabet</i>	<input type="checkbox"/> Diabetiker
<input type="checkbox"/> Fleisch gehackt	<input type="checkbox"/> Fleisch gehackt
<input type="checkbox"/> Püriert Fleisch	<input type="checkbox"/> Püriert Fleisch
<input checked="" type="checkbox"/> 1 Püriert Alles	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Püriert Alles
<input type="checkbox"/> Püriert Laktosefrei	<input type="checkbox"/> Püriert Laktosefrei
<input checked="" type="checkbox"/> 4 Laktosefrei	<input checked="" type="checkbox"/> 4 Laktosefrei
<input type="checkbox"/> Glutenfrei	<input type="checkbox"/> Glutenfrei
<input checked="" type="checkbox"/> 1 Schonkost	<input checked="" type="checkbox"/> 2 Schonkost
<input type="checkbox"/> Haferbrei	<input type="checkbox"/> Haferbrei

**Spezielles Mittag**

*1 pens. anstelle von puko Fleisch  
 3 pen. anstelle von Sahne*

**Spezielles Abend**

Zusatzbestellung

Ausgefüllt von T.D. am 28 1 2018

© Seewinkel-Betreiber, Foto: Menübestellung Seewinkel/Pflegeheim Seewinkel/Seewinkel.de

Menübestellung vom Seewinkel



## Provivatis Wohnen im Bethesda

*Alternde Menschen sind wie Museen:*

*Nicht auf die Fassade kommt es an,  
sondern auf die Schätze im Innern.*

*Jeanne Moreau*

*Heinz Moser  
Institutionsleiter*

Das Wohnheim Bethesda blickt auf ein buntes und ereignisreiches Jahr 2016 zurück. Dank einem grossen Engagement der Mitarbeitenden wurde eine 100% Auslastung mit 3279 Belegungstagen erreicht und ein sehr erfreulicher Geschäftsabschluss erzielt. Wichtiger aber als die finanzwirtschaftliche Seite ist die Erfüllung der öffentlichen Aufgabe: Kompetente Betreuung und Versorgung betagter und hilfsbedürftiger Bewohner. Aus meiner Sicht ist es den Mitarbeiterinnen gelungen, die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörigen zu erhalten und zu fördern. Dies trotz grossen Schwierigkeiten, qualifiziertes und geeignetes Personal zu rekrutieren.

Am 31. Mai 2016 mussten wir nämlich unsere langjährige Mitarbeiterin Heidi Mäder in den wohlverdienten Ruhestand ziehen lassen. Die Suche nach passendem Ersatz erwies sich als schwieriges und aufwendiges Unterfangen. Erst im November fanden wir in Doris Bucher eine kompetente und motivierte Nachfolgerin. Wir danken Heidi Mäder ganz herzlich für ihren treuen und fürsorglichen Dienst im Bethesda. Mögen ihr in ihrem neuen Lebensabschnitt viele fröhliche Motive begegnen und spezielle Schnappschüsse gelingen. Frau Bucher wünschen wir ein gutes Einleben und Erfüllung in ihrer neuen Aufgabe.

Bunt und aktiv war auch der alljährliche Schiffsausflug vom 11. August 2016. Bei sonnigem und warmem Wetter, und in Begleitung von den «Donnerstag-Frauen», genossen die drei Thuner-Heime einen gemütlichen und geselligen Tag. Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten und Aussichtsplätzen in der Region aber auch musikalische und Vorleseveranstaltungen werden von Bewohnerinnen und Bewohnern nach wie vor sehr geschätzt. An dieser Stelle bedanken wir uns vor allem auch bei den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die uns in der Umsetzung der breit gefächerten Angebote mit grossem Engagement unterstützen. ■





1

- 1 Frühstückrunde
- 2 Personalausflug
- 3 Heidi Mäder
- 4 Doris Bucher
- 5 Schiffsausflug



2



3



4



5

## Provivatis Wohnen im Seewinkel



*Andreas Stucki*  
*Institutionsleiter*  
*«Wohnen im Seewinkel»*

Das Jahr 2016 ist wieder wie im Flug vergangen und viele Ereignisse haben unser Leben bereichert. Im Februar 2016 schlich der Norovirus klammheimlich in den Seewinkel und verschaffte dem gesamten Betrieb eine unglaubliche Fülle von zusätzlicher Arbeit. Während drei Wochen musste die Institution unter Quarantäne gestellt werden. Der Norovirus ist sehr aggressiv und manifestiert sich mit Brech-Durchfall. Die Hälfte der Bewohner/-innen erkrankten in der Folge, ebenso sieben Mitarbeitende. Durch die unumgängliche Quarantäne durften die Bewohner/-innen ihre Zimmer nicht verlassen. Ein umfassender Zimmerservice mit allen nötigen Dienstleistungen war die Folge von dieser Massnahme. Zugleich waren viele zusätzliche Hygienevorschriften wie Mundschutz, Einwegschürzen und Handschuhe notwendig. Dieser Mehraufwand brachte das Hotellerie- und Pflegeteam an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Die personellen Ausfälle durch den Norovirus strapazierten die beiden Teams zusätzlich. Man sagt, dass Krisen immer auch Chancen sind. Tatsächlich konnten wir dieser herausfordernden Zeit auch Gutes abgewinnen. Zwischen dem Hotellerie- und Pflegeteam gibt es manchmal Spannungen, eine normale Erscheinung, wenn man bedenkt, dass Mitarbeitende aus sechs unterschiedlichen Ethnien mit ganz verschiedenen Charakteren miteinander arbeiten. Nach drei Wochen intensiver Zusammenarbeit war die gegenseitige Wertschätzung sehr hoch. Allen wurde bewusst, dass es jedes Glied in der Kette braucht. Die einfachen und die komplexen Tätigkeiten müssen wie feine Zahnräder ineinander greifen, damit ein Betrieb reibungslos funktioniert. Besonders gefordert waren die beiden Teamleiterinnen, welche das ganze Krisenmanagement bewältigten. Im Nachgang verfassten die Lernenden eine Projektarbeit zum Thema «Norovirus».

Im vergangenen Jahr starben überdurchschnittlich viele Bewohner/-innen. Manchmal ist eine Sterbephase für die Angehörigen eine grosse Herausforderung. Besonders, wenn das Abschiednehmen über mehrere Tage dauert. Das Pflegeteam unterstützt die Familie während dieser schwierigen Zeit.

Tiere sind geschätzte Begleiter und erhellen unseren Alltag. Mit unseren Zwergziegen sind sogar Besuche im Zimmer möglich. Sie sind sehr zutraulich und lassen sich gerne mit einem Leckerbissen verwöhnen. Eine freiwillige Mitarbeiterin erzieht einen jungen Hund für regelmässige Besuche bei unseren Senioren. Es ist immer beeindruckend, wie viel Freude dieser Vierbeiner bei seinem Besuch auslöst.

Es ist gut zu wissen, dass der HERR immer mit uns unterwegs ist. Diese Gewissheit hilft, alles aus der Adlerperspektive anzugehen. ■



1 Der Kapitän navigiert  
an die Boje

2 Ziegen beim Besuch  
im Zimmer

3 Einsteigen für den  
Schiffsausflug

4/5 Der junge Therapiehund

6 Lernende im Norovirus-Look



## Provivatis Wohnen am Goldenberg



Stefan Lerch  
Institutionsleiter  
«Wohnen am Goldenberg»

ZUHAUSE sein! Was unternimmt der Mensch nicht alles, um ZUHAUSE zu sein. Er erbaut sich Wohnungen, riesige Villas, Schlösser und richtet sich prunkvoll ein. Viele Menschen investieren einen sehr grossen Anteil von ihrem Vermögen in das ZUHAUSE. Er baut grosse Zäune, um nicht gestört zu werden und richtet Alarmanlagen ein, dass niemand sein ZUHAUSE unerlaubt betritt.

*Sprichworte:*

**«Ein Haus ist noch kein 'ZUHAUSE'.»**

**«Ein Haus wird gebaut, aber ein ZUHAUSE wird geformt.»**

Das verrät uns, dass nicht alles mit Geld gemacht werden kann. Das gewisse Etwas ist nicht zu kaufen. Es gibt ganz klar Sachen, die wachsen müssen und die der Mensch nicht allein machen kann.

Die Bibel sagt uns im Kolosserbrief 3,16: «Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern und singt dem HERRN in eurem Herzen.»

Das ist das Geheimnis, unser himmlischer Vater selbst will durch sein Wort bei uns wohnen.

Klar brauchen wir ein Haus, Einrichtungen, Zimmer in denen wir uns wohl fühlen können, aber dies ist nicht an oberster Stelle. Schlussendlich zählt etwas Anderes, und das freut mich immer wieder von unseren Bewohnern zu hören. Was bringt ein grosses, schönes, helles Zimmer, wenn die Liebe nicht da ist und man sich nicht wohl fühlt? Nichts! Ich denke, wir haben uns im Leben auch nicht überall gleich wohl gefühlt. Da wo man angenommen ist, die Liebe ist, das Wort Gottes wohnt, da kann man sich ZUHAUSE fühlen.

*Zitate von Bewohnerinnen und Bewohnern:*

**«Mir geht es so gut, nirgends wäre es besser.»**

**«Ich bin froh, dass ich hier sein darf.»**

**«Wir sind zur richtigen Zeit gekommen. Ich hätte nie gedacht, dass die Zeit im Altersheim so kurzweilig ist.»**

**«Ich bin so wohl.»**

Vom Spital aus: **«Wann kann ich wieder nach Hause?»**

Das sind Aussagen, die uns natürlich sehr freuen! Wir, als Provivatis am Goldenberg, geben unser Bestes, damit unsere Bewohner sich ZUHAUSE fühlen können. Wir beten und hoffen zu Gott, dass das auch in Zukunft so sein darf. Uns ist es auch ein grosses Anliegen, dass gerade das ZUHAUSE auch in einem weiteren Schritt an oberster Stelle stehen muss.

Immer wieder mal muss jemand sein ZUHAUSE hier aufgeben, es wird verlegt in den Himmel. Was für ein Geschenk für jede Person, die in ihr ZUHAUSE im Himmel einziehen darf. Da stehen wir immer wieder still und staunen, wie Gott jedes einzelne Leben durchträgt, bis es bei ihm ZUHAUSE sein darf. ■



- 1 Besuche einer Kita
- 2 Einer Lieblingsbeschäftigung nachgehen
- 3 Körperpflege
- 4 Spiele machen
- 5 Sich informieren
- 6 Hände, die viel gearbeitet haben
- 7 Geborgen bei einer Mitarbeiterin



## Rapport pour la Résidence Provivatis de Malleray



*Wilfred Schindler*

Nous avons vécu différentes étapes pour notre Résidence en 2016. Nos locataires apprécient toujours beaucoup leur nouveau lieu de vie.

La grande majorité viennent chaque mardi partager un excellent repas en commun et profitent parfois aussi d'inviter de la famille ou des amis. Certains repas prennent parfois des allures de rencontre de famille!

Les résidents apprécient lorsque des externes s'ajoutent au repas hebdomadaire ce qui apporte un peu de diversité et d'animation. Les pensionnaires sont très reconnaissants pour ces repas en commun. Les desserts sont également toujours à nouveau les bienvenus!

Depuis le mois de novembre tous les appartements sont occupés.

Beaucoup de solidarité s'est manifesté lors des épreuves que certains de nos résidents ont vécues. A la fin du mois d'août, c'est Vèrène, épouse d'Edouard Buchser qui est décédée.

Début octobre le couple Racheter de Bévillard avait le grand plaisir d'emménager à la Résidence, mais après quelques petites semaines de bonheur, l'épouse a dû être hospitalisée en urgence et début décembre Mme Racheter est décédée. Son mari apprécie beaucoup l'attention qu'il reçoit.

Tout au long de l'année, l'équipe de cuisinières et le couple de concierge veillent à créer une atmosphère chaleureuse en organisant des soirées de jeux ou des grillades.

Je profite de l'occasion qui m'est donnée de les remercier de tout cœur pour tout ce qu'ils font tout au long de l'année, pour le bien de nos résidents. ■

- 1 *Les résidents à l'apéro dans l'attente du repas.*
- 2 *Notre cuisinière Monika*
- 3 *L'entrée est prête à être servie!*
- 4 *Notre cuisinière Béatrice*
- 5 *Repas de midi inter-générationnel*
- 6 *Groupe de résidents lors du repas en commun*





*Peinture de J-M Zuercher mise à disposition à la cafétéria*



2



3



4



5



6



## Bericht der Geschäftsstelle



Stefan Bosshard  
Geschäftsführer

Unsere Alters- und Pflegeheime wurden anfänglich (ab den 1960-er Jahren) vollständig durch Spenden und aus den Mitteln der Gemeinde für Christus (damals noch EBV) erstellt und ausgerüstet. Viele Freiwillige hatten viel Zeit und Energie in die Umbauarbeiten investiert. Auch heute noch sind wir sehr dankbar für Freiwilligenarbeit, welche nun mehr im Bereich Aktivierung und Betreuung der Bewohner geleistet wird.

Die zunehmende Verantwortlichkeit, vor allem gegenüber den Behörden und Krankenkassen, führte dazu, dass alle diese Institutionen gegen Ende 2013 in die GfC Provivatis AG ausgelagert wurden. In dieser Rechtsform haben wir nun das dritte Geschäftsjahr abgeschlossen.

Der Verein Gemeinde für Christus ist weiterhin im Besitz von 100% des Aktienkapitals. Gewinne dürfen keine von dieser AG an den Verein ausgeschüttet werden. Da der Zweck der Provivatis den Betrieb der Pflegeheime beinhaltet, sind wir von der Steuerpflicht befreit.

### Bewohnerinnen und Bewohner

Wir freuen uns, dass wir im 2016 15 Frauen und 7 Männer als neue Bewohnende begrüssen durften. Andererseits mussten wir von 12 Frauen und 7 Männern Abschied nehmen, wovon 16 verstorben sind. Dies entspricht einem Wechsel von fast einem Fünftel der Pensionäre.

Zudem haben wir über diese Zeit noch 6 verschiedene Personen in ein Ferienbett aufnehmen können, vor allem im Goldenberg.

Wir bieten gesamthaft 94 Pflegebetten an, sowie 11 bis 12 Plätze im begleiteten Wohnen, davon bis zu neun Plätze im Bethesda, Steffisburg. Die gesamte Auslastung über das Jahr betrug 98.3% (VJ 96%).

Der Goldenberg hatte mit der tiefsten Auslastung zu kämpfen (93.1%).

Der Durchschnitt der Pflegestufen nach dem System RAI/RUG ergab in den Heimen im 2016 folgende Werte:

Durchschnittl. Pflegestufe

Sonnenhof:	<b>4.94 (VJ 4.36)</b>
Seewinkel:	<b>4.29 (VJ 4.44)</b>
Goldenberg:	<b>5.13 (VJ 4.79)</b>

Das Heim Bethesda ist kein Pflegeheim. Die Bewohner werden deshalb nicht in eine Pflegegruppe eingestuft.

### Personal

Rund 170 Angestellte, davon 143 Frauen und 27 Männer, haben unsere Bewohnerinnen und Bewohner während 366 Tagen und 24 Stunden betreut. Die meisten Angestellten arbeiten teilzeitlich. Umgerechnet entspricht dies rund 90 Vollzeit- und 10 Lehrstellen.

Von diesen Angestellten waren Ende 2016 13 Personen bereits im Rentenalter, 14 in irgend einer Form der Ausbildung (nicht nur im Lehrverhältnis bei uns). Über 30 Personen haben einen Migrationshintergrund.

### Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeiter/-innen durften im 2016 ein Dienstjubiläum von mindestens 10 Dienstjahren feiern:

#### Seewinkel:

Ruth Gerber	20 Jahre
Ursula Willen	20 Jahre
Silvia Wüthrich	20 Jahre
Ursula Bähler	15 Jahre
Kumuthiny Gopal	15 Jahre
Theresia Röthlisberger	15 Jahre

#### Sonnenhof:

Doris Bucher	15 Jahre
--------------	----------

Goldenberg:

Yvonne Zurbriggen 30 Jahre

Geschäftsstelle Bern:

Stefan Bosshard 35 Jahre

Claudia Schlumpf 25 Jahre

Ehepaar, welches den Mietern mit praktischem Rat zur Seite steht und Pikettdienste leistet.

Weitere Informationen können dem vorausgehenden französischen Bericht entnommen werden.

### Eintritte / Austritte

Im Verlauf des Jahres 2016 durften wir 45 Personen anstellen (6 Männer und 39 Frauen) – viele von ihnen auch nur für kurze Zeit, als Aushilfen, Praktikanten, Lernende und einige in Vollzeitstellen.

34 Personen (4 Männer und 30 Frauen) sind ausgetreten, pensioniert worden oder haben die Lehre oder das Praktikum beendet.

### Finanzbericht

Wir konnten wieder ein positives Resultat erwirtschaften. Trotz der relativ niedrigen Auslastung im Goldenberg erreichte selbst dieses Heim ein positives Resultat. Die Liquidität ist gut, auch nachdem die Investition in die Alterswohnungen Résidence Provivatis in Malleray abgeschlossen ist.

Durch das gute Resultat und den Beitrag der Mietzinsen der Alterswohnungen Malleray konnten wir für die zukünftige Erneuerung im Goldenberg erneut Reserven aufbauen.

### Résidence Provivatis Malleray

In der zweiten Jahreshälfte konnte auch die letzte Wohnung vermietet werden. Die bereits eingezogenen Mieter haben sich gut eingelebt und geben positive Rückmeldungen. Zwei Mitbewohnerinnen sind bereits verstorben. Wöchentlich wird von freiwilligen Frauen ein Mittagessen für die Mieter und andere Senioren und Seniorinnen zubereitet. Der gemeinschaftliche Aspekt ist uns wichtig. Mit dem Ehepaar Frédéric und Sophie Ryser haben wir ein engagiertes

### Ausblick

Eine vom Architekturbüro Kunz in Höri erarbeitete Studie für den *Goldenberg in Winterthur* zeigt mit verschiedenen Varianten gewisse Möglichkeiten auf. Im Frühjahr 2017 führen wir eine Bedarfsabklärung hauptsächlich in den GfC-Gemeinden in der Region östlich von Basel bis Rothrist und nördlich von Luzern bis Landquart durch.

Die Verheissung in Jeremia 29,11 gibt uns persönlich und auch im Blick auf unser Werk neuen Mut:

«Denn ich weiss wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.» ■



Team Geschäftsstelle Bern

## Jahresrechnung

### Total aller Institutionen der GfC Provivatis AG 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Vorjahr 2015	Budget 2016	2016	Abw. zu Budget 16	Budget 2017	Abw. in % zu 2016
<b>Betriebsertrag</b>	<b>8'243'023</b>	<b>8'358'700</b>	<b>8'799'427</b>	<b>440'727</b>	<b>8'631'900</b>	<b>-1.9%</b>
Pensions-, Pflorgetaxen, Mieten Alterswhg.	8'025'417	8'197'000	8'624'426	427'426	8'464'000	-1.9%
Medizinische Nebenleistungen	55'048	41'500	52'484	10'984	50'800	-3.2%
Übrige Leistungen für Heimbewohner	16'547	11'800	14'346	2'546	11'000	-23.3%
Kaffeestube	10'913	11'000	10'510	-490	10'200	-2.9%
Leistungen an Personal und Dritte	75'109	73'800	73'020	-780	72'400	-0.8%
Betriebsbeiträge und Spenden	59'988	23'600	24'641	1'041	23'500	-4.6%
<b>Material- und Warenaufwand</b>	<b>-647'252</b>	<b>-667'600</b>	<b>-686'577</b>	<b>-18'977</b>	<b>-707'300</b>	<b>3.0%</b>
Medizinischer Bedarf	-99'928	-102'600	-116'130	-13'530	-119'900	3.2%
Lebensmittel und Getränke	-410'935	-400'200	-421'604	-21'404	-416'400	-1.2%
Haushalt	-136'389	-164'800	-148'843	15'957	-171'000	14.9%
<b>Personalaufwand</b>	<b>-6'153'362</b>	<b>-6'324'400</b>	<b>-6'286'148</b>	<b>38'252</b>	<b>-6'404'100</b>	<b>1.9%</b>
Besoldungen	-5'218'066	-5'328'200	-5'387'950	-59'750	-5'416'000	0.5%
Sozialversicherungsaufwand	-848'873	-873'600	-837'444	36'156	-871'800	4.1%
Honorare für Leistungen Dritter	14'899	-18'500	36'270	54'770	-18'500	-151%
Personalnebenaufwand	-101'321	-104'100	-97'024	7'076	-97'800	0.8%
<b>Sachaufwand</b>	<b>-666'828</b>	<b>-700'500</b>	<b>-642'888</b>	<b>57'612</b>	<b>-686'250</b>	<b>6.7%</b>
Unterhalt Rep. immob.&.mob.Sachanlagen	-198'571	-210'700	-185'435	25'265	-189'400	2.1%
Aufwand für Anlagenutzung	-131'685	-129'700	-131'685	-1'985	-131'900	0.2%
Energie und Wasser	-123'843	-143'500	-124'144	19'356	-141'500	14.0%
Büro und Verwaltung	-112'448	-93'600	-96'729	-3'129	-97'200	0.5%
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	-31'379	-37'100	-27'244	9'856	-35'650	30.9%
Übriger Sachaufwand	-68'902	-85'900	-77'651	8'249	-90'600	16.7%
<b>Betriebserfolg (EBITDA)</b>	<b>775'581</b>	<b>666'200</b>	<b>1'183'814</b>	<b>517'614</b>	<b>834'250</b>	<b>-29.5%</b>
<b>Finanzertrag/-Aufwand</b>	<b>23'970</b>	<b>23'050</b>	<b>23'941</b>	<b>891</b>	<b>23'150</b>	<b>-3.3%</b>
Miet- und Kapitalzinse	36'376	36'000	36'404	404	36'000	-1.1%
Darlehenszinsen und Bankspesen	-12'406	-12'950	-12'463	487	-12'850	3.1%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>799'551</b>	<b>689'250</b>	<b>1'207'755</b>	<b>518'505</b>	<b>857'400</b>	<b>-29.0%</b>
<b>Abschreibungen / Veränd. Rückstellungen</b>	<b>-601'417</b>	<b>-464'100</b>	<b>-1'016'331</b>	<b>-552'231</b>	<b>-503'600</b>	<b>-50.4%</b>
Abschreibungen/Leasing	-396'086	-464'100	-499'331	-35'231	-503'600	0.9%
Bildung Rückstellungen	-2'031'400	0	-267'000	-267'000	0	
Auflösung Rückstellungen	2'026'070	0	0	0	0	
Bildung übrige Rückstellungen	-200'000	0	-250'000	-250'000	0	
<b>Erfolg</b>	<b>198'134</b>	<b>225'150</b>	<b>191'424</b>	<b>-33'726</b>	<b>353'800</b>	<b>84.8%</b>

# Bilanz der GfC Provivatis AG

<b>Aktiven</b>	<b>Bilanz 31.12.2016</b>	<b>%</b>	<b>01.01.2016</b>	<b>%</b>
Total Kassen	6'284	0.1	4'629	0.1
Total Postkonti	607'180	6.3	723'494	8.0
Total Banken	2'747'580	28.3	2'063'387	22.8
<b>Flüssige Mittel und Wertschriften Total</b>	<b>3'361'044</b>	<b>34.6</b>	<b>2'791'510</b>	<b>30.8</b>
<b>Forderungen</b>	<b>767'732</b>	<b>7.9</b>	<b>786'163</b>	<b>8.7</b>
<b>Transitorische Aktiven</b>	<b>1'023</b>	<b>0.0</b>	<b>6'188</b>	<b>0.1</b>
<b>Vorräte</b>	<b>72'600</b>	<b>0.8</b>	<b>74'900</b>	<b>0.8</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>18'647</b>	<b>0.2</b>	<b>8'917</b>	<b>0.1</b>
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>4'221'045</b>	<b>43.5</b>	<b>3'667'678</b>	<b>40.5</b>
Immobilie Sachanlagen Sonnenhof	1'250'600	12.9	1'111'100	12.3
Immobilie Sachanlagen Seewinkel	209'500	2.2	320'500	3.5
Immobilie Sachanlagen Goldenberg	349'800	3.6	446'800	4.9
Immobilie Sachanlagen Résidence Malleray	3'100'000	31.9	2'924'000	32.3
<b>Total Immoblie Sachanlagen</b>	<b>4'909'900</b>	<b>50.5</b>	<b>4'802'400</b>	<b>53.0</b>
Mobile Sachanlagen	586'439	6.0	582'440	6.4
Fahrzeuge	3	0.0	2'906	0.0
<b>Total mobile Sachanlagen</b>	<b>586'442</b>	<b>6.0</b>	<b>585'346</b>	<b>6.5</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>5'496'342</b>	<b>56.6</b>	<b>5'387'746</b>	<b>59.5</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>9'717'387</b>	<b>100</b>	<b>9'055'424</b>	<b>100</b>
<b>Passiven</b>	<b>Bilanz 31.12.2016</b>	<b>%</b>	<b>01.01.2016</b>	<b>%</b>
Passive Rechnungsabgrenz. / Verbindlichk.	152'540	1.6	199'001	2.2
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>152'540</b>	<b>1.6</b>	<b>199'001</b>	<b>2.2</b>
Darlehen vom Verein Gemeinde für Christus	600'000	6.2	600'000	6.6
<b>Langfristiges verzinsliches Fremdkapital</b>	<b>600'000</b>	<b>6.2</b>	<b>600'000</b>	<b>6.6</b>
Übrige Rückstellungen	650'000	6.7	400'000	4.4
Rückstellungen Immobilien	3'473'000	35.7	3'206'000	35.4
Rückstellungen Fahrzeuge	71'700	0.7	71'700	0.8
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>4'194'700</b>	<b>43.2</b>	<b>3'677'700</b>	<b>40.6</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>4'947'240</b>	<b>50.9</b>	<b>4'476'701</b>	<b>49.4</b>
Aktienkapital	1'000'000	10.3	1'000'000	11.0
Gesetzliche Gewinnreserven	20'000	0.2	10'000	0.1
Übrige Reserven	3'550'000	36.5	3'361'652	37.1
<b>Kapital und Reserven</b>	<b>4'570'000</b>	<b>47.0</b>	<b>4'371'652</b>	<b>48.3</b>
Ergebnisvortrag (Bilanzgewinn + -Verlust)	8'723	0.1	0	0.0
Gewinn	191'424	2.0	207'071	2.3
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>200'147</b>	<b>2.1</b>	<b>207'071</b>	<b>2.3</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>4'770'147</b>	<b>49.1</b>	<b>4'578'723</b>	<b>50.6</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>9'717'387</b>	<b>100</b>	<b>9'055'424</b>	<b>100</b>

## **Anhang zur Jahresrechnung der GfC Provivatis AG Rechnungsjahr 2016**

### **Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze**

#### **1. Rechnungsjahr**

Das dritte Rechnungsjahr begann am 1. Januar 2016 und endete am 31. Dezember 2016.

#### **2. Aktivierung der Investitionen in Gebäude**

Für das neue Gebäude Malleray wurden weitere Fr. 236'000 aktiviert. Das Gebäude ist fertig erstellt und voll vermietet.

Im Sonnenhof haben wir folgende Immobilieninvestitionen getätigt:

- Umbau im Erdgeschoss (Kühlraum zu Büro und Umbau der Büros und teilweise des Eingangsbereichs). Total wurden dafür brutto im 2016 Fr. 209'000 aktiviert. Darin sind die vom eigenen Personal erbrachten Lohnkosten bereits enthalten.
- Die Zufahrtsstrasse (Sonnenhofweg) musste zum Teil auf unsere Kosten neu geteert werden (Fr. 15'900), am Lift musste eine wichtige Reparatur ausgeführt werden (Fr. 6'000) und die Spazierwege wurden saniert und gesichert (Fr. 20'000 inkl. Eigenleistungen).

Im Seewinkel wurde der Kinderspielplatz erstellt (Fr. 9'000 aktiviert) und beim Goldenberg das Notrufsystem im Lift erneuert (Fr. 5'000).

Die Abschreibungen der Immobilien wurden quartalsweise abgebucht und belaufen sich für die drei Pflegeheime total auf Fr. 340'500, dh. 3% von total Fr. 11'350'000. Zusätzlich haben wir für Malleray erstmals Abschreibungen getätigt: Fr. 60'000 (erst ab dem 2. Quartal).

#### **3. Abschreibungsmodus Mobiliar**

Die Mobilien haben wir linear abgeschrieben, aufgrund der zu erwartenden Betriebsjahre.

Die Anlagebuchhaltung wird über das smart FM der Firma Retis GmbH geführt.

Alle drei Autos sind nun auf je Fr. 1 abgeschrieben.

#### **4. Vollzeitstellen im Durchschnitt 2016**

Die Anzahl Angestellte der GfC Provivatis AG hat immer weniger als 250 Vollzeitstellen betragen.

#### **5. Finanzielle Verpflichtungen welche nicht 12 Monate nach Bilanzstichtag enden (Mietverträge / Baurechtszinsen)**

Die GfC Provivatis AG hat das Wohnheim Bethesda in Steffisburg mit einem Dreijahresvertrag ab 01.01.2014 – 31.12.2016 vom Verein GfC gemietet. Die Mietkosten pro Jahr belaufen sich auf Fr. 18'000. An der Generalversammlung 2016 wurde die Weiterführung des Bethedas bis Ende 2019 mit dem Aktionär besprochen und von diesem

anschliessend bestätigt (Vorstandsprotokoll S. 4256 vom 07.06.16). Ohne Kündigung erneuert sich das Mietverhältnis jeweils um ein weiteres Jahr.

Es bestehen folgende Baurechtsverträge, welche bis 31.12.2063 vereinbart wurden:

Sonnenhof	Fr. 30'000 pro Jahr
Seewinkel	Fr. 19'510 pro Jahr
Malleray	Fr. 2'180 pro Jahr
Goldenberg	Fr. 34'275 pro Jahr

#### 6. Grundpfandgesicherte Darlehen sowie Baurechtszinsen von der Alleinaktionärin

Auf dem Baurecht Goldenberg Winterthur besteht eine Grundpfandverschreibung zugunsten der Gemeinde für Christus für das Darlehen von Fr. 600'000. Die Liegenschaft im Baurecht ist als Immobile Sachanlage Goldenberg noch mit Fr. 349'800 bilanziert.

Für die Baurechtszinsen bestehen folgende Grundpfandverschreibungen als Sicherheit:

Sonnenhof	Fr. 90'000
Seewinkel	Fr. 58'530
Malleray	Fr. 6'540

Bern, 23. März 2017

Verwaltungsratspräsident

Geschäftsführer



#### Antrag über die Gewinnverwendung an die Generalversammlung

Ergebnisvortrag vom Jahr 2015	Fr. 8'723.49
Jahresgewinn 2016	Fr. 191'423.67
Bilanzgewinn 2016 zur Verfügung	Fr. 200'147.16

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung den Bilanzgewinn wie folgt zu verbuchen:

Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	Fr. 10'000.00
Zuweisung an die übrigen Reserven	Fr. 190'000.00
Ergebnisvortrag	Fr. 147.16
<b>Total Bilanzgewinn 2016</b>	<b>Fr. 200'147.16</b>



# Revisorenbericht

**ENGEL COPERA**

**Engel Copera AG**

Waldeggstrasse 37  
3097 Bern-Liebefeld

Gurzelgasse 27  
4500 Solothurn

Bahnhofstrasse 13  
4900 Langenthal

Tel. 031 950 25 00  
Fax 031 950 25 01

[www.engelcopera.ch](http://www.engelcopera.ch)

Mitglied  
 SvA

Wirtschaftsprüfung  
Unternehmensberatung  
Steuerberatung  
Vorsorgeberatung  
Outsourcing

## Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung der  
**GfC Provivatis AG, Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Seiten 18 bis 21) der GfC Provivatis AG, Bern für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bern-Liebefeld, 23. März 2017

Engel Copera AG

  
**Stefan Bernhard**  
Zugelassener Revisionsexperte  
Dipl. Steuerexperte  
Leitender Revisor

  
**Dieter Mathys**  
Zugelassener Revisionsexperte  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Dipl. Steuerexperte





